

CASABELLA



Le iniziative urbane e il Piano urbanistico per Firenze; intervengono Bernardo...  
 ...di Giuseppe Campos Vercelli, Francesco Barbuzzi. La nuova Facoltà...  
 ...Architettura progettata da Alvaro Siza Vieira a Porto: una nuova idea...  
 ...campus universitario. Tre architetture costruite di giovani architetti...  
 ...padri: Werner Sombrohn interviene nel dibattito sulla critica...  
 ...architettura. Vittorio Gregotti parla della "costituzione logica dell'ar...  
 ...chitettura". Inoltre: gli attraversamenti urbani nella Francia del "Settecento...  
 ...il leggendario Sigurd Lewentz, il quartiere della Genova di Ori...  
 ...Sergio, un ricordo di Ozer Arup, il nuovo padiglione australiano alla...  
 ...biennale di Venezia.

Banco internazionale di architettura / International Architectural Bank

Casabella Nr. 547/Juni 1988

Portugal und Spanien bilden die beiden Schwerpunkte dieses Heftes:

Alvaro Siza Vieira, dessen Werk im Ausland (Aufträge in Berlin, Italien, Holland und Spanien) bislang mehr Anerkennung gefunden hat als in Portugal (wo man ihm vielmehr das fehlen einer Entwurfstheorie und -methodik vorwarf), hat schließlich den Auftrag zum Bau der neuen Architekturfakultät der Universität von Porto erhalten: ein Projekt, das sich der Hanglage über dem Fluß Douro anpaßt, mit einer geschlossenen Zeile im oberen Grundstücksteil und Atelierhäusern in offener Bauweise mit Ausblick in die Landschaft im unteren Bereich – ein Spiel des Ganzen und seiner Teile, linguistisch in der Tradition der Moderne, dessen erster Pavillon inzwischen fertiggestellt wurde.

Mit der „Genealogie der Madrider Schule“, von ihren Anfängen in den sechziger Jahren bis zu den ersten gebauten Werken derjenigen, die in den achtziger Jahren die Architekturschulen verließen, beschäftigt sich ein Beitrag von Antón Capitel. In der sich anschließenden Dokumentation werden einige eben dieser Arbeiten von sehr jungen Architekten, die ihrerseits Schüler so bekannter Persönlichkeiten wie Rafael Moneo, Juan Navarro Baldeweg und Alberto Campo Baeza sind, vorgestellt: Dabei handelt es sich weitgehend um öffentliche Baumaßnahmen, oftmals im kulturellen Bereich, die in der jungen spanischen Demokratie besonders gefördert wurden.

Planungen und Projekte für Florenz – unter dem Titel „Ein Plan, der alles und nichts vermag“ stellt Casabella den Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes vor, der den derzeit gültigen aus dem Jahre 1962 ablösen soll, außerdem eine Reihe von öffentlichen und privaten Projekten für die nahe und fernere Zukunft dieser Stadt, durch



ZEITSCHRIFTEN-SCHAU

die – angesichts der Veränderungen im Bereich der Produktion – Florenz zu einem tertiären Zentrum nationalen Ranges ausgebaut werden soll: Reorganisation der Infrastrukturen der Eisenbahn und Bau eines neuen unterirdischen Bahnhofs in Verbindung mit der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mailand–Neapel; unterirdische Autosilos für die Innenstadt; Errichtung eines Universitäts-, Forschungs- und Dienstleistungssoles im Nordwesten der Stadt; Regeneration des Arno-Flusses und Anlage eines weitläufigen urbanen Parkes.

Schließlich befaßt sich ein historischer Beitrag mit den großen Überlandstraßen, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Frankreich von den Ingenieuren der *Ponts et Chaussées* fast flächendeckend angelegt wurden, und mit den Auswirkungen, welche diese auf die Struktur der (kleinen) städtischen Zentren hatten: meist in Form von geradlinigen Durchbrüchen durch das historisch gewachsene Stadtgewebe.

Casabella Nr. 548/Juli-August 1988

Reyner Banham 1922-1988: Auch Casabella widmet ihm, durch die Feder von Robert Maxwell, eine ausführliche Würdigung.

Dann richtet sich der Blick zunächst in die Tschechoslowakei. Drei Projekte der Gruppe D.A.

„Studio in Prag werden vorgestellt: der Umbau einer Villa der zwanziger Jahre in einen Kindergarten; Büro- und Wohnhäuser der Firma TOS in Celákovice; das Projekt für das Nationale Museum für Wissenschaft und Technik in Prag – allesamt recht „avantgardistische“ Entwürfe, die, wie Manifeste, für eine neue Art der Architekturproduktion, außerhalb der staatlichen Strukturen des „Stavoprojekt“, in diesem Lande stehen. Ermöglicht wurde dieses nicht zuletzt durch Erfahrungen und Erfolge der tschechoslowakischen Architekten im Ausland (Ausstellungspavillons in Montreal 1979 und 1981; IBA-Wettbewerb Tegeler Hafen 1980; Pavillon für die Weltausstellung in Vancouver 1986).

Leonardo Benevolo widmet sich in einem längeren Beitrag der Planungspolitik der Stadt Brescia. Deren größter Verdienst liegt seit dem Inkrafttreten des neuen Stadtentwicklungsplans im Jahre 1977 darin, daß sie einem städtischen Wachstum, das bis dato ausschließlich auf der privatwirtschaftlichen Vermarktung der Grundstücke und einer umfangreichen Bodenspekulation basierte, zumindest partiell durch die Etablierung eines öffentlichen Bodenmarktes Einhalt gebieten konnte (großmaßstäblicher Auf- und Wiederverkauf der Grundstücke zu Wohn- und Gewerbebezwecken). Dadurch konnte die Stadtentwicklung,

CASABELLA

Brescia: le prospettive di una politica urbanistica. Progetti recenti di...  
 ...colotta e Leone. La difficile costruzione nei luoghi monumentali di Cefalù...  
 ...William H. Jordy studia il PSFS Building a Philadelphia, opera de...  
 ...1929-32 di Howe & Lescaze, un grattacielo riempito. Tre progetti d...  
 ...D.A. Studio in Cecoslovacchia. Robert Maxwell ricorda Reyner Banham...  
 ...Molise: i progetti finalizzati per la Biocera, una breve storia dell'architettura...  
 ...siciliana, una intervista con Volfgang Frankl. Chiude il numero l...  
 ...Carolina 39 di Jacques Guibler.



Banco internazionale di architettura / International Architectural Bank

vor allem an der Peripherie, effektiver gesteuert und statt einer flächenhaften Zersiedelung eine gezielte Urbanisierung mit zum teil intensiv bebauten und zum teil völlig freigehaltenen Flächen an den Stadträndern erreicht werden. Ergänzt wird der Beitrag durch einige neue öffentliche Bauvorhaben für die Innenstadt von Brescia: Justizpalast von Gino Valle, archäologischer Park von Gregotti Associati, Platzgestaltungen von Giorgio Lombardi und Andreas Brandt.

Im Zuge der Renaissance der Wolkenkratzer beschäftigt sich William H. Jordy mit der Entstehungsgeschichte des *PSFS Building* (1929-1932) von Howe und Lescaze in Philadelphia – einem der ersten Wolkenkratzer im Internationalen Stil und dem ersten überhaupt, der mit einer Vollklimatisierung ausgestattet war, damit ein „Vorläufer“ der gegenwärtigen High-Tech-Architektur.

Um die Frage nach den Möglichkeiten und den Grenzen architektonischer Eingriffe in historische Stadt- und Baustrukturen geht es im letzten Beitrag in diesem Heft: Die Architekten Pasquale Culotta und Giuseppe Leone arbeiten seit über zwanzig Jahren, auf der Grundlage eines einst von Giuseppe Samonà entworfenen Rahmenplans, an Projekten für die Altstadt von Cefalù. Wie die hier abgebildeten Projekte für den Umbau des ehemaligen Klosters Santa Caterina und die Renovierung des Doms

Aus casabella 547

Alvaro Siza, Die Neue Fakultät für Architektur in Porto

Schnitt durch die Schule für Architektur; im Vordergrund sind die Atelierhäuser zu sehen, rechts die fast fertigen Pavillons und die vorhandene Villa

